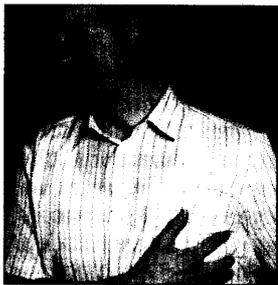


ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FREITAG/SAMSTAG 28./29. APRIL 2006



BWS-Schmerz war Herzinfarkt-Symptom

Auch erfahrene Ärzte lassen sich manchmal durch suggestives Patientenverhalten irreführen. Das passierte einem Kollegen, der bei BWS-Schmerz kein EKG schrieb.

MEDIZIN 10



Euro und Rohöl unter Druck

Noch steigen die Kurse von Euro und Rohöl. Doch die Großkonsumenten halten sich mit Käufen auffällig zurück. Das könnte die Notierungen bald sinken lassen.

WIRTSCHAFT 13

TIP DES TAGES

Festpreis sollte auch wirklich Festpreis sein

Ärzte, die ein Haus bauen wollen, tun gut daran, den Vertrag mit dem Bauträger von einem Sachverständigen prüfen zu lassen. Denn zwei Drittel aller Bauverträge haben nach Angaben des Verbands Privater Bauherren eklatante Mängel.

So müßten für das „schlüsselfertige Haus zum Festpreis“ oft saftige Zusatzleistungen geleistet werden, etwa für das Entsorgen des Erdaushubs, die Vermessungsarbeiten oder die Wärmedämmung am Dach. Auch die „Reservierungsgebühr“ von im Schnitt 1800 Euro, die immer mehr Bauträger verlangen, sollten Bauherren nicht zahlen – sie verfällt nämlich, wenn der Käufer vom Vorvertrag zurücktritt.

HINTERGRUND

Ulla Schmidt setzt neue Priorität „Erst die Strukturreform!“

Gesundheitsministerin will über Finanzbasis der GKV erst später

BERLIN (hak). Die Hoffnung vieler Ärzte, daß die große Koalition dem Gesundheitssystem bald neue Geldquellen erschließt, könnte sich als trügerisch erweisen. Unmittelbar vor dem nächsten Gipfeltreffen der Koalitionäre zur Reform hat Gesundheitsministerin Ulla Schmidt einer Strukturreform oberste Priorität eingeräumt.

„Bevor über eine andere Finanzierung des Gesundheitswesens entschieden werden kann, muß sich die Politik zunächst den wenig effizienten Strukturen der Ausgabenseite widmen“, schreibt

die Ministerin deutlich die Akzente in der Reformdebatte. Bislang galt die Finanzreform der gesetzlichen Krankenversicherung als schwieriges, aber wichtigstes Ziel der großen Koalition in der Gesundheitspolitik.

Schmidts konkrete Ideen für eine Strukturreform überraschen wenig. Ähnlich wie jüngst Unionsfraktionschef Volker Kauder schlägt die Ministerin vor, über mehr Wettbewerb zwischen Fachärzten und Krankenhäusern „hochspezialisierte Leistungen und besonders aufwendige Therapien künftig in besonders qualifizierten Zentren zu konzentrieren“.

bringern“ zu Leistungsgebieten abzubauen.

Allen Verordnungen Schmidt erröten Punkte. „Die was sie an Punkten haben, besser kalkulieren Ministerin. riert sie ein liertes und tungssystem stungen will wie Kranke hängig bezahlen 16 Fach Koalition Vo